

Schriftliche Anfrage

betreffend: **Qualitätssicherung im Fach «Religion und Kultur»**

eingereicht von: Marc Wäckerlin, Piratenpartei

am: 13. Dezember 2010

Geschäftsnummer: 2010/130

Nach dem Bildungsrat des Kantons Zürich soll neu ein Fach «Religion und Kultur» eingeführt werden. Die Zentralschulpflege Winterthur hat daher beschlossen, die Einführung des Fachs Religion und Kultur mit dem Schuljahr 2009/10 einlaufend mit der 1. Klasse umzusetzen.

Allerdings sind Inhalt und Lehrmittel noch immer heiss umstritten. Es stellt sich die Frage, wie unter dieser Voraussetzung der Unterricht sinnvoll gestaltet werden kann. Der Vertreter der Freidenkervereinigung in der Begleitgruppe zum Fach «Religion und Kultur» bemängelt beispielsweise, dass das Fach zu einseitig auf Religionen ausgelegt ist. Weltliche Werte- und Erklärungsmodelle werden nicht behandelt, ebenso wird das Fach trotz des Titels «Kultur» ausschliesslich in religiösem Korsett präsentiert. Tatsache ist, und das belegen tausende von Kirchaustritten jährlich, dass für viele Schweizer Religion gar keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielt. Kinder aus einem weltlichen Elternhaus oder aus einer Familie mit partieller Religiosität finden sich im Unterricht daher nicht wieder, sie sehen nicht, wo sie in diesem Bild hingehören, in dem Kulturen sehr auf Religion basierend gezeichnet werden. Es besteht Gefahr, dass sich Kinder quasi der nächsten Religion als Fixpunkt zuordnen, statt dass sie ihre konkrete Situation wiedererkennen und diese vom Lehrmittel akzeptiert und thematisiert wird. Immerhin ist ein weltlicher Humanismus quer durch alle Religionen die gemeinsame Basis der modernen Schweiz.

Ebenfalls fatal ist, dass dem neuen Fach offenbar eine Stunde «Mensch und Umwelt» geopfert werden soll. Dabei fehlt es bekanntlich in der Primarschule an Naturwissenschaft. Andere wichtige Themen, wie Geschichte, Ethik und Umwelt, die in «Religion und Kultur» weitgehend ausgeblendet sind, werden so weiter verdrängt.

Daraus ergeben sich viele Fragen:

1. Wie kann man ohne Inhalt und Lehrmittel ein Fach vernünftig führen?
2. Befasst sich das Fach auch kritisch mit Inhalt und Gefahren der Religionen, wie Gewalt, Krieg, Intoleranz und Ausgrenzung?
3. Wie wird garantiert, dass Kinder aus weltlichem oder nur gelegentlichsreligiösem Elternhaus nicht diskriminiert werden?
4. Religionsunterricht ohne weltliche Alternative bleibt Religionsunterricht, egal wieviele Religionen unterrichtet werden. Wie verträgt sich das mit der Bundesverfassung, Art. 15.4 «Niemand darf gezwungen werden, [...] religiösem Unterricht zu folgen»?
5. Können weltliche Eltern ihre Kinder abmelden, weil ihre Weltanschauung ausgeblendet wird? Wie würde gemäss Stadtjuristen das Bundesgericht urteilen? Werden die Eltern über die Kontroverse und ihre möglichen Rechte informiert?
6. Wie wird sichergestellt, dass religiöse Lehrer das Fach neutral präsentieren und es nicht zum Missionieren missbrauchen?
7. Wird tatsächlich eine Lektion «Mensch und Umwelt» gestrichen? Welchen Einfluss hat das auf die Bedeutung von Naturwissenschaft und Technik an der Primarschule?